

Anfrage Nr. 0052/2006/FZ

Anfrage von: Herrn Stadtrat Pflüger

Anfragedatum: 08.11.2006

Stichwort:

Unterer Sankt Nikolausweg

Im Gemeinderat am 08.11.2006 zu Protokoll genommene Frage:

Stadtrat Pflüger:

Manchmal wird ja ein Thema zum Hobby. Ist es richtig, dass die Stadtverwaltung ein großes Darlehen bekommen hat, von einer oberhalb oder unterhalb des Nikolausweges ansässigen Institution zum Ausbau eben dieses Nikolausweges, dieses Geld angenommen hat, den Weg seinerzeit ausgebaut und jetzt dann gesperrt hat?

Oberbürgermeisterin Weber:

Nein, Unsinn, es geht um die Zufahrt vom EMBL hinunter auf die Straße. Ich weiß, worüber ich rede.

Stadtrat Pflüger:

Dann hat mich Herr Markmann angelogen, er hat gesagt, die LVA habe der Stadt Heidelberg ein Darlehen von 2 Millionen DM

Oberbürgermeisterin Weber:

Wer?

Stadtrat Pflüger:

Herr Markmann, der Leiter des Kohlhofes ist. Die Stadt habe von der LVA ein Darlehen für den Ausbau des Nikolausweges bekommen, habe den mit diesem Darlehen auch ausgebaut und sie ärgern sich jetzt, dass der Weg, der mit ihrem Geld gebaut wurde, gesperrt wird.

Oberbürgermeisterin Weber:

Das müsste ich nachprüfen. Da weiß ich nichts, das ist mir völlig neu. Außerdem wäre das schon längst abgenutzt und dreimal abbezahlt Bei unseren Ausbesserungsmitteln, die wir reingesteckt haben, ist das schon lange, lange weg, das Geld.

Antwort:

Es trifft zu, dass die LVA im Jahr 1973 der Stadt ein Darlehen in Höhe von 2 Mio. DM gewährt hat.

Nach § 2 des Darlehensvertrags darf das Geld „nur zum Zweck des Ausbaus des Steigerwegs, des Kühruhwegs, des Speyererhofwegs, des Saupfercheckwegs, des Unteren St. Nikolauswegs, des Gaiberger Wegs, des Drei-Eichen-Wegs und der von hier zur Fachklinik Königstuhl führenden Straße verwendet werden“.

Schon allein die Aufzählung der vielen Straßen zeigt, dass daraus ein Anspruch der LVA auf Erhalt der Verkehrsbeziehung einer einzelnen Straße nicht abgeleitet werden kann – zumal der Vertrag erfüllt ist und die letzte Rate 1993 zurückgezahlt wurde.

Wie bereits korrekt ausgeführt, sind in den letzten 30 Jahren durch Unterhaltungsmaßnahmen an den aufgeführten Straßen erhebliche Mittel aufgewendet worden. Die Finanzierung erfolgte im Rahmen des Straßenunterhaltungsbudgets im Verwaltungshaushalt.